

02.05.2023

BE

Ergebnisvermerk zum Jour fixe der Bereichsleiter(innen) am 02.05.2023

Teilnehmer: CG, DIP, CW, DL, RE, GB, GRO, HA, LG, MRA, VAL, SR, BE, TP, Herr Henkel

A. Aufträge			
1.	Übergeordnete Themen	Frist	Wer
	./.		
2.	Aktuelle Themen / neue Themen		
	<p>CW: EU-Kommissarin Mairead McGuinness hat in der vergangenen Woche verkündet, dass es kein generelles Provisionsverbot geben wird. In der Kommission wie auch in der DG FISMA habe es lange Diskussionen darüber gegeben, in welche Richtung man gehen werde, weil man sich nicht genau über die Auswirkungen im Klaren sei und sich nicht dem Vorwurf aussetzen möchte, z. B. die Altersvorsorge zu beeinträchtigen. GB bestätigt, dass es - seinen Eindrücken aus der EBF-Runde "Sustainable Growth" zufolge - nach wie vor Unklarheiten bei diesem Thema gebe.</p> <p>TP: Wenn das Provisionsverbot tatsächlich nicht käme, wäre das ein großer Erfolg. Die Veröffentlichung dazu werde am 24. Mai 2023 erwartet. Allerdings sollen die Regelungen durch noch weiter verstärkte Transparenzmaßnahmen bei den Provisionen flankiert werden.</p> <p>GB: Die EBF-Runde hat sich entschlossen, zu diesem Thema zunächst noch nicht aktiv zu werden und den 24. Mai abzuwarten. Dann sollen aber Aktivitäten entfaltet werden, bei denen wir ggf. dabei sein sollten.</p> <p>TP: Gute Entwicklung beim Umgang mit Zahlungsdienstleistern im Bereich der Geldwäsche. Die BaFin hatte zwischenzeitlich die Auffassung vertreten, dass alle Kunden, die hinter einem Zahlungsdienstleister stehen als "Wirtschaftlich Berechtigte" zu identifizieren seien, was z. B. bei jeder Kartenzahlung eigentlich unmöglich sei. Wir haben daher auf eine Lösung gedrängt. BMF möchte nun an das Zukunftsfinanzierungsgesetz ein Omnibusartikel hängen, um den Status der Zahlungsdienstleister im Geldwäschebereich zu klären. Danach solle die in der Geldwäscherichtlinie nur beim Zahlungsdienstleister greifen und nicht auf die abwickelnden Banken transferiert werden. Somit müsse von Seiten der Bank nur der Zahlungsdienstleister identifiziert, monitort und in die Risikoanalyse einbezogen werden, nicht aber das ganze dahinterstehende Geschäft.</p>		

<p>GB: Freitag hat die Anhörung zum Zukunftsfinanzierungsgesetz stattgefunden. Größtes Thema seien die beabsichtigen Änderungen im Aktienrecht (z. B. das Mehrfachstimmrecht) gewesen. Unsere Themen (z. B. die Insolvenzregelung) seien ohne Diskussion vorgetragen worden.</p> <p>MRA: Die EZB hat mitgeteilt, dass sie sich dem Konzept eines digitalen Euros als Wholesale-CBDC annehmen will, wie die Bundesbank mitteilt. Dazu solle eine Kontaktgruppe eingerichtet werden. Bzgl. Der Einbindung wird die Bundesbank auf die DK zukommen.</p> <p>Positive Nachricht zum dezentralen Schnittstellenzugangssystem giroAPI: Das Bundeskartellamt hat in einem ersten Schritt ein positives Signal gegeben, dass man dieses nach den Vorstellungen der Kreditwirtschaft (inkl. einheitlicher Entgelte) ausgestalten könne. Der Start wird für 2024 geplant. Der VÖB ist ebenfalls beteiligt.</p> <p>Sitzung der Kommission IT-Governance am kommenden Freitag. Neben dem Hauptthema DORA, Prüfungsfeststellungen, Maßnahmen bei Blackout und Cyber-Angriffen haben wir Herrn Prof. Dr. Margraf vom Fraunhofer-AISEC gewinnen, um die Auswirkungen auf Sicherheitsverfahren und kryptografische Algorithmen durch "Quantum Computing" in den Banken zu analysieren und auch künftig widerstandsfähige Verfahren zu nutzen.</p> <p>DIP: Das am 1. Januar 2022 in Kraft getretene Lobbyregistergesetz soll überarbeitet werden. Der bereits im letzten Jahr erwartete Referentenentwurf soll dem Vernehmen nach eine Nachweispflicht von Lobbykontakten bis auf Referentenebene vorsehen. In diesem Fall müsste verbandsintern geprüft werden, inwieweit der Kreis der Lobbyingbetreibenden Personen angepasst werden muss. Dies hätte auch Auswirkungen auf weitere Aspekte der Meldung an das Lobbyregister, wie z. B. die finanziellen Aufwendungen im Zusammenhang mit Lobbying. Die Überarbeitung des Lobbyregisters soll Anfang 2023 im Kabinett beraten werden.</p> <p>11. GWB-Novelle: Der Regierungsentwurf des sog. Wettbewerbsdurchsetzungsgesetz wird am 12. Mai 2023 im Bundesrat behandelt und soll nach Vorstellung des BMWK spätestens im September 2023 in Kraft treten. Die neu geplanten Eingriffsinstrumente des Bundeskartellamts, die auch ohne Kartellrechtsverstoß im Anschluss an eine Sektoruntersuchung vorgesehen sind, um Störungen des Wettbewerbs zu beseitigen, werden von Teilen der deutschen Industrie stark kritisiert. Auch die DK sieht ein solches Instrument, das bisher lediglich in UK, aber nicht auf EU-Ebene existiert, durchaus kritisch. Es ist eine DK-Stellungnahme geplant.</p>		
---	--	--

	<p>HA: EBA hat EU-Kommission im Oktober 2022 ihren Vorschlag für die zukünftige Ausgestaltung des aufsichtlichen Ausreißertests vorgelegt; der geplante Schwellenwert (Rückgang von 2,5 % des Kernkapitals) ist heftig kritisiert worden, weil damit zu viele Institute Ausreißer wären; dieser Wert soll laut EBA nun verdoppelt werden.</p> <p>EZB hat sich zum EU-weiten Stresstest mit EBF ausgetauscht und erste Datenlieferungen der Institute kritisiert; die vorläufigen Ergebnisse sind aus ihrer Sicht zu positiv; im Videocall mit EBF haben Institute über die möglichen Ursachen diskutiert; Thema soll in SSM Strategy Group am 24. Mai weiter besprochen werden.</p> <p>EZB hat Entwurf zur zukünftigen Bewertung von Kreditrisiken im SREP vorgelegt; Methodik soll in Videokonferenz mit EZB am 10. Mai besprochen werden; keine Teilnahme über EBF möglich, aber über ECB Industry Group.</p> <p>RE: Das BMJ hat auf unser Schreiben zur Nichtbetroffenheit der Förderbanken von der CSRD-Berichtspflicht geantwortet. Sie hätten unsere Argumente verstanden und benötigten kein weiteres Gespräch. Sie könnten aber auch keine Auskünfte über ihre Einschätzungen geben, diese würden dann im Referentenentwurf veröffentlicht.</p> <p>Es habe ein Gespräch mit der EZB sei über Datenmanagement gegeben. Ergebnis: IREF wird kommen. Die Cost-Benefit-Analyse wird in diesem Jahr und die Verordnung im nächsten Jahr erwartet. Die deutschen Meldungen könnten in die IREF-Meldungen integriert werden.</p>		
3.	Gesprächsvorbereitungen		
	<p>GB und CG fahren am 03.05.2023 gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Risikomanagement-Ausschusses, Herrn Hosemann (Helaba) zu Gesprächen mit der EBA nach Paris.</p> <p>RE berichtet, dass der VÖB zur Finanzleitertagung der SaarLB eingeladen wurde. Außerdem hat die DZ-Bank die Wirtschaftsprüfer (IDW BFA) zum Austausch mit der DK nach Frankfurt eingeladen.</p> <p>SR bedankt sich für die Themenmeldungen aus den Bereichen für das Jahresgespräch mit der BaFin. In Absprache mit dem Büro von Mark Branson wird der VÖB Ende Juli seine Themen melden, sodass es Mitte Juli eine erneute Themenabfrage geben wird.</p>		

4.	Personalia		
	DL berichtet, dass sich die GL – vorbehaltlich der Zustimmung des Betriebsrates - über die Nachfolge von Ruth von Oppen verständigt hat. Die Stelle kann somit ab dem 1. August 2023 nachbesetzt werden.		
5.	Key Account		
	<p>TP berichtet, am vergangenen Donnerstag in Hannover mit den vier Börsen gesprochen zu haben und diese für anstehende Anpassungen in der Beitragsstruktur sensibilisiert habe.</p> <p>RE Herr Brogl (DZBank) ist mit den Beitragsanpassungen einverstanden, interessiert sich aber für die Stimmengewichtung.</p> <p>VÖB-S berichtet, vergangene Woche gemeinsam mit IBK ein Gespräch mit Melanie Kehr (IT-Vorständin der KfW) geführt zu haben. Unserem Wunsch, sie in den Beirat zu wählen, konnte sie leider aufgrund schon hinreichend bestehender anderer Beiratsmandate nicht entsprechen. Frau Kehr habe berichtet, dass SAP bei den Banken durch die Auslagerung an Pioneer in Ungnade gefallen sei. Viele Banken würden sich daher jetzt wieder auf kleinere und mittlere Softwarehersteller besinnen, da diese eine höhere Loyalität zu ihren Produkten und Kunden hätten. Dies sei auch eine Chance für VÖB-Service.</p>		
6.	Interne Themen		
	GRO: Die Umstellung der Job-Tickets auf das Deutschlandticket Job ist erfolgt. Im Intranet unter Personal - Arbeitgeberleistungen-Deutschlandticket Job gibt es erste Informationen. Nach Aussage der BVG seien die vorhandenen Chipkarten umgestellt worden und könnten somit als Deutschland-Ticket genutzt werden. Sollte Mitarbeiter/innen andere Erfahrungen machen, mögen sie sich bitte melden. MRA berichtet, die Karte am 1. Mai schon ohne Probleme als Deutschland-Ticket genutzt zu haben.		

Der nächste Jour fixe der Bereichsleiter(innen) findet am 9. Mai 2023 statt.

Fortführung der Protokollierung: BA (09.05.), VAL (16.05.), CG (23.05.), SKO (30.05.), CH (06.06.), MRA (13.06.), TP (20.06.), SR (27.06.), MAS/LG (04.07.), PH (11.07.), RE (18.07.), HA (25.07.), BE (01.08.).

Unser Selbstverständnis – Wir arbeiten überparteilich.

Wir stehen im engen Austausch mit relevanten Gruppen aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft.